

Wir sind nicht Northvolt. Wir sind Lyten. Wir sind ein Plattformunternehmen, das bahnbrechende Innovationen aus der Materialwissenschaft nutzt, die im Silicon Valley entwickelt wurden, und diesen Wettbewerbsvorteil durch unsere Materialien nutzt, um Produkte für die Bereiche Energie, Verteidigung und kritische Infrastruktur zu entwickeln.

Wir sind kein Hersteller von E-Auto-Batterien, der von einer einzigen Branche abhängig ist. Wir entwickeln hochgradig differenzierte Batterien, Energiespeichersysteme, Beton und Verbundwerkstoffprodukte. Jedes dieser Produkte bedient vielfältige Märkte, darunter Verteidigung, Energie, Bauwesen, Mobilität und Elektrofahrzeuge.

Wir bauen einen Industriestandort auf, an dem die Batterieproduktion mit anderen kritischen industriellen Fertigungszweigen zusammengeführt wird, ähnlich wie wir es bereits in Schweden angekündigt haben.

Wir werden keine Belastung für die öffentliche Hand darstellen. Wir bringen erhebliches privates Kapital in das Heide-Projekt ein. Ein Grund dafür, dass der Zeitplan länger ist, als wir alle es gerne hätten, ist, dass wir erst dann weitermachen, wenn wir über gesichertes Kapital verfügen, und genau das tun wir seit dem 3. Quartal 2025. Wir werden gezielt nach Investitionen und Unterstützung aus Deutschland suchen, aber das ist eine Ergänzung zu dem privaten Kapital, das wir in das Projekt einbringen.

Hier geht es um den Technologieaustausch mit Deutschland, nicht nur um die Fertigung.

Lyten ist ein Technologieunternehmen mit über 550 Patenten. In unserem Forschungs- und Entwicklungszentrum im Silicon Valley melden wir mehr als ein Patent pro Woche an. Im Rahmen des Aufbaus dieses Technologie-Stacks arbeiten wir seit Jahren mit zahlreichen deutschen Unternehmen zusammen. So wurde beispielsweise unser Batterie-Energiespeicherwerk in Danzig, Polen, mit deutscher Automatisierungstechnik unseres Partners STRAMA errichtet. Wir wollen ein aktiver Teil des deutschen Technologie-Ökosystems sein und den Austausch von Innovationen und Arbeitsplätzen zwischen Deutschland und dem Silicon Valley fördern.

Wir werden Arbeitsplätze schaffen, in einem angemessenen Tempo.

Die Region Schleswig-Holstein hat schlechte Erfahrungen mit überzogenen Versprechungen gemacht. Wir werden das nicht wiederholen. Wir werden in einem angemessenen Tempo wachsen, entsprechend der Nachfrage aus einer Vielzahl von Branchen und von Kunden. Geschwindigkeit ist nicht unser Ziel. Unsere ersten Märkte für Batterien werden Verteidigung, Energiespeicherung und Mobilität sein. Elektrofahrzeuge sind durchaus Teil unseres Plans, aber wir sind nicht vom Automobil-OEM-Markt abhängig. Mit unserem aktuellen Entwicklungsplan haben wir die Aussicht auf mehr als 1.000 Arbeitsplätze. Wir glauben, dass der Standort weit mehr als das tragen kann, aber unser Fokus liegt derzeit darauf, die ersten Entwicklungsphasen erfolgreich zu gestalten und dann darauf aufzubauen.

Bei uns geht es um mehr als nur um Batterien für Elektrofahrzeuge. Wir planen, die Batterieproduktion mit der Herstellung unserer weiteren Industrieprodukte zu kombinieren, die die Infrastruktur für saubere Energie nutzen können. Dazu gehören Energiespeicher, Beton- und Verbundwerkstoffprodukte. Dies ist keine Batteriefabrik für Elektrofahrzeuge. Es handelt sich um einen Standort, an dem eine vielfältige Palette von Produkten hergestellt wird, die eine vielfältige Gruppe von Kunden aus einer Vielzahl von Branchen bedient. Alles wird in Europa mit lokalen Lieferketten hergestellt.

Wir sind noch nicht bereit, Zeitpläne bekannt zu geben. Unser Besuch in dieser Woche dient dazu, die Zustimmung und Unterstützung der wichtigsten Stakeholder für unsere Pläne zu gewinnen. Sobald wir einen Zeitplan und konkrete Details fertiggestellt haben, werden wir diese bekannt geben.